



Pfarrbrief St. Martin

Villach, Oktober 2024

GEMEINSAM UNTERWEGS

Die Welsynode über Synodalität der Kirche befindet sich im Oktober in der finalen Phase. Die Frage aller Fragen lautet: „Wie kann die Kirche ihren Sendungsauftrag in einer globalen Welt wirksam erfüllen?“ Die Antwort darauf hat bereits das II. Vatikanum mit der Pastoralkonstitution „Gaudium et Spes“ – „Kirche in der Welt von heute“ gegeben. Darin versteht sich die Kirche als Wegbegleiterin der Menschen. Sie ist mit den Menschen als

Zeitgenossin unterwegs und gestaltet in gegenseitiger Achtung das gesellschaftliche Miteinander. Die Würde des Menschen, die Achtung seines Gewissens, die soziale Frage und die Bewahrung der Schöpfung nehmen einen zentralen Stellenwert ein. Die Gottesfrage und der technologische Fortschrittsglaube zielen auf ein autonomes Subjekt. Der Mensch will und soll sich frei entfalten können. Ermöglicht der technologische Fortschritt Lebensglück und Sinnerfüllung? Das II. Vatikanum bejaht den technologischen Fortschritt, sieht in ihm allerdings keinen Ersatz für Gott. Die großen Lebensfragen können jenseits der Religion nur unzureichend beantwortet werden. Wo Menschen den Platz Gottes einnehmen und Gott entthronen, ersetzen Ideologien die Religion. Die Religion gibt dem auf seine Endlichkeit zurückgeworfenen Menschen ein Zuhause. Der in der globalen Welt zu entwurzeln drohende Mensch findet in der Religion Halt und



© vatican media

Orientierung, eine Heimat. Das II. Vatikanum ringt um Antworten in der Verortung der Kirche in der Moderne. Grundlagentexte werden verfasst, die die Kirche als Volk Gottes verstehen und die Offenbarung Gottes als dialogisches Geschehen deuten. Der Mensch antwortet auf Gottes Anrede, der Gottesbezug ist eine Interaktion, ist ein zutiefst personales Geschehen. Offenbarung ist kein Lehrgebäude, sondern Beziehung zu Gott. In Jesus von Nazareth tritt Gott als Mensch in Beziehung zum Menschen, um sein Wesen zu offenbaren. Dieses Beziehungs- und Offenbarungsgeschehen setzt sich in der Feier der Liturgie fort. Wort Gottes und sinnenfällige Zeichen innerhalb des gottesdienstlichen Handelns bringen Gott zum Klingen. Der Gottesdienst ist der verdichtete Raum für die Gottesbegegnung. Der Höhepunkt ist die Feier der Eucharistie.

Weiter auf Seite 2

Gemeinsam unterwegs



Die Kirche weiß um die Offenbarung in Jesus Christus und weiß auch um den kostbaren Schatz der anderen Religionen. Auch sie spiegeln Gottes Wirklichkeit, doch in Jesus Christus ist die Wirklichkeitserschließung Gottes vollendet. Nicht nur Religionsfreiheit wird vom II. Vatikanum betont, auch ein Heilsuniversalismus wird trotz Widerstand entschieden vertreten. Gott ist größer als die Kirche. Allen Menschen guten Willens, ob sie Gott kennen oder nicht, ist auch außerhalb der Kirche Heil beschieden. Gemeint sind Andersgläubige, Agnostiker und Atheisten. Wer „Gott“ mit aufrichtigem Herzen sucht, wird ihn finden. Wenn sich der Mensch der Sinnfrage redlich stellt, bleibt die Antwort nicht aus. Gott kommt codiert ins Spiel. Gott verschließt sich nicht, er offenbart sich in vielfältiger Weise. Meist sind es überkommene Gottesbilder und die

soziale Gestaltform der Kirche, die wenig persönliche Anknüpfungspunkte ermöglichen und daher Abkehr bewirken. Gottesbilder und Glaubensformen wirken verstaubt und überholt, sie gelten vielfach als nicht zeitgemäß. Das II. Vatikanum will einen zeitlosen Glauben in die Gegenwart retten, indem er ihn verzeitlicht. Es wendet die Pädagogik Gottes an und setzt auf die Methode der Inkarnation. Gott wird in die Gegenwart geholt, er wird buchstäblich inkulturiert. Es gibt Antwort auf die Frage, wie Gott im Hier und Jetzt buchstabierte wird. Die Antwort ist Leben und Beziehung. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ So lautet die Einleitung der Pastoral-Konstitution, die zugleich als Leitsatz der Kirche gilt. Papst Franziskus stellt sich gleich zu Beginn seines Pontifikates der Frage, wie Christus in der gegenwärtigen Kirche besser sichtbar wird. Die Grundlagenpapiere des II. Vaticanums sollen endlich umgesetzt werden. Sichtbar kann Christus in seiner Kirche nur dann werden, wenn dem Heiligen Geist Raum geschenkt wird. Der Raum des Heiligen Geistes ist das Gehör. Franziskus setzt auf die Dynamik des Zuhörens und entdeckt darin die Wirkkraft des Heiligen Geistes. Damit ist Synodalität geboren. Sie bewahrt vor Einseitigkeit, Sackgassen und Einbahnstraßen. Sie kennt die Unterscheidung der Geister, bewahrt vor Lähmung, führt zu Entscheidungen, zeigt also gangbare Wege für die Zukunft auf. Kirche ohne Geist ist nicht nur geistlos, sie ist gottlos.

Burgstaller Herbert

Kirchweihfest der Pfarre St. Martin

Am 15. September feierten wir das Fest der Kirchweihe unserer Pfarrkirche mit einem Festgottesdienst, bei dem unser Pfarrer Herbert Burgstaller von acht Ministrantinnen unterstützt wurde. Für die musikalische Gestaltung sorgte der stimmungsgewaltige Kirchenchor unter der Leitung von Gerald Rabitsch, an der Orgel begleitet durch Alois Unterluggauer.

Viele Mitglieder unserer Pfarre und der Filiationen waren der Einladung zum PFARRFEST LIGHT gefolgt und fanden sich im Anschluss an die Messe zur liebevoll und festlich gedeckten Agape mit pikanten und süßen Gaumenfreuden ein. Für die Kleinsten gab es ein buntes Kreativprogramm.

Herzliches Vergelt's Gott an alle, die mit ihren Spenden aller Art zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben und dem Team um Edith Mölzer, das für die gelungene Umsetzung sorgte.

MR



Rückblick Kirchweihfest 2024

Etwas Schönes will ich schreiben, denn das hat dieses Fest verdient! Nach dem sehr feierlichen Gottesdienst zu unserem Kirchweihfest, traditionell immer am 3. Sonntag im September, haben wir uns zur „Fest-Agape“ im Pfarrzentrum eingefunden. Vieles an Speisen wurde von uns vorbereitet, vieles wurde gebracht und großzügig gespendet. Es fehlte an nichts. Diese Festagape spiegelte für mich unseren Daseins-Sinn wider:

Eine Gemeinschaft in Innigkeit und Selbstlosigkeit, in der nicht gewogen wird. Jeder tut und gibt, was er kann und am liebsten Offenherzigkeit und Herzenswärme noch dazu. Die Freude am Leben in Form von Miteinander und Nächstenliebe weitergeben.

Das ist Agape! Es ist ein Geschenk diese Liebe in der Eucharistie wie auch in der Gemeinschaft zu feiern. Das ist uns gelungen!

Danke allen, die in Vorbereitung und Durchführung geholfen haben und allen herzlichst, die uns mit Köstlichkeiten und ihrer Anwesenheit erfreut haben!

Edith Mölzer



Christ sein und soziales Engagement

Im Gespräch mit Annemarie Arhar, der Leiterin des Sozialkreises unserer Pfarrgemeinde.

Sie engagieren sich in unserer Pfarre im „Sozialkreis“. Was hat Sie dazu bewogen?

Annemarie Arhar: Als ich im Jahre 2012 in den PGR gewählt wurde, war es für mich klar, dass ich im Bereich „Soziales“ tätig sein wollte. „Glauben leben“ heißt für mich, sich für den Mitmenschen im Rahmen meiner Möglichkeiten einzusetzen.

Was versteht man eigentlich unter einem „Sozialkreis“?

Annemarie Arhar: Im „Sozialkreis“ ist der „Second Hand Shop“ integriert. Weiters sind Geburtstagsgratulationen eine vornehme Aufgabe, den Mitgliedern unserer Pfarre Aufmerksamkeit zu schenken. Wir besuchen auch betagte Menschen in den Pensionistenheimen Mahrhöflweg, Arnulfweg und Schlossgasse. Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen diese Tätigkeit. Früher übliche Krankenhausbesuche dürfen aus Datenschutzgründen leider nicht mehr durchgeführt werden.

Der „Second Hand Shop“ ist ein Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit! Was passiert da alles?

Annemarie Arhar: Der „Second Hand Shop“ befindet sich im Keller des Pfarrzentrums unserer Pfarre. Dort arbeiten 10 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die mit viel Herz und Engagement abwechselnd jeden Dienstag die gebrauchten Waren sortieren und dann für den Verkauf vorbereiten. Dieser findet jeden Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt. Mit dem Erlös können wir dann sozial bedürftige Personen und Familien unterstützen.

Welche Beispiele können Sie anführen?

Annemarie Arhar: Unsere Pfarre unterstützt mit Einkaufsgutscheinen für den SOMA (Sozialmarkt) Villach. Aktuell wurde die Hochwasserhilfe in



Niederösterreich mit einer großzügigen Spende unterstützt. Mit Kleiderspenden wurde die Ukraine bedacht. Daneben gibt es auch in den Pensionistenheimen Menschen, denen wir helfen wollen. Nicht vergessen wir Kinder aus ärmlichen Verhältnissen. Familien und Alleinerzieherinnen sind dankbar für unsere Unterstützungen.

Wie halten Sie sich fit für Ihre verantwortungsvolle Tätigkeiten im Dienste der Pfarre?

Annemarie Arhar: Wenn ich auch im Beruf als Arztassistentin voll ausgelastet bin, finde ich doch Zeit für verschiedene Freizeitaktivitäten. Mit dem Mountainbike bin ich gerne mit meinem Mann in Wäldern auf Forststraßen unterwegs und das nicht nur im näheren Umkreis, sondern auch in den benachbarten Regionen. Sportliche Aktivitäten spornen mich zu Herausforderungen an, mit denen der Alltag leichter zu bewältigen ist.

Frau Arhar, Ihre Gedanken zum Schluss:

„Ohne das Handeln und soziale Engagement, ohne auf die Menschen zuzugehen, gibt es kein Christsein.“

-wam2024

Gottesdienste

St. Martin

Samstag 18.30 Uhr
Sonntag 10.15 Uhr

St. Georgen

Sonntag, 13.10, 08.30 Uhr
Ökumenisches Erntedankfest
Sonntag, 27.10., 18.30 Uhr
Mittwoch 18.30 Uhr



St. Thomas

Sonntag, 06.10., 09.15 Uhr
Erntedankfest am Kalvarienberg
Mitgestaltung: Sängerrunde
Fellach-Oberdörfer
Sonntag, 20.10., 18.30 Uhr
Sonntag, 03.11., 08.30 Uhr

Seniorenpflegezentrum Untere Fellach

Montag, 07.10., 14.00 Uhr

Anderes Haus des Alterns St. Johanner Höhe

Mittwoch, 16.10., 10.00 Uhr

Pensionistenheim Schlossgasse

Mittwoch, 16.10., 17.30 Uhr

Die **jeweilige Gottesdienstordnung** ist auch über die Gottesdienstzeiten unserer Homepage abrufbar: www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin



Freitag, 01.11., Allerheiligen

10.15 Uhr St. Martin
14.00 Uhr St. Martin
Hl. Messe für die Verstorbenen
Mitgestaltung: Kirchenchor
St. Martin, anschließend Gräbersegnung am Friedhof St. Martin.
Am Waldfriedhof beginnt um 14.45 Uhr ein Wortgottesdienst, anschließend Gräbersegnung.

Samstag, 02.11., ALLERSEELEN

18.30 Uhr St. Martin
18.30 Uhr St. Jakob Stadthauptpfarre
Feierliches Requiem

Rosenkranz im Oktober

St. Martin:

Samstag eine halbe Stunde vor der Abendmesse



St. Georgen:

Mittwoch vor der hl. Messe
St. Thomas:
Donnerstag 18.00 Uhr

Anmeldung zur Firmvorbereitung

Wenn du vor dem 31.12.2011 geboren bist und im kommenden Jahr gefirmt werden möchtest, kannst du dich persönlich an einem der folgenden Termine zur Firmvorbereitung in der Pfarrkanzlei anmelden:

- Mittwoch, 16. Oktober, 16.00-18.00 Uhr
- Donnerstag, 17. Oktober, 16.00-18.00 Uhr
- Donnerstag, 24. Oktober, 16.00-18.00 Uhr

Bitte dazu das bereits ausgefüllte Anmeldeformular FORMULAR-„ANMELDUNG ZUR FIRMVORBEREITUNG 2024-2025“ mitbringen. Du kannst es dir von unserer Homepage unter dem Link „Firmung“ herunterladen. Wenn du nicht in St. Martin getauft bist, bitte eine Kopie des Taufscheins mitbringen.



Tscheinig Thomas 01.09.
Mussnig Frieda 09.09.



Hier spricht die Martinigans:

Meint doch der Herr Pfarrer, der Raum des Heiligen Geistes sei das Gehör. Stellt sich nur die Frage, warum so viele kirchliche Würdenträger auf beiden Ohren taub sind. Genauere Untersuchungen ergaben, dass sie aus Angst vor Veränderung gewisse Frequenzen einfach ausblenden oder überhören.

Termine der Stadtkirche Villach im Internet unter www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stadt

**Der nächste Pfarrbrief
erscheint am Donnerstag,
31. Oktober 2024!**

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Pfarre St. Martin/Villach, Kirchensteig 2, 9500 Villach, Tel. 04242/56568, www.kath-kirche-kaernten.at/villach-stmartin
Verlag, Druck und Anzeigen: Santicum Medien GmbH., Kasmanhuberstraße 2, 9500 Villach, Tel. 04242/ 30795, E-Mail: office@santicum-medien.at



Dr. Wolfgang Milz: Pfarrgemeinderat und Notar

- Rechtsberatung & Vorsorge
- Erben und Vererben, Testamente
- Notariatsakt und Beglaubigung
- Gesellschaftsgründung und Firmenbuch
- Haus- und Grundschenkung, Grundbuch



DR. WOLFGANG MILZ

ÖFFENTLICHER NOTAR



A-9500 VILLACH, WIDMANNASSE 43
TELEFON: 04242 / 25 234, FAX: 25 234-8, E-MAIL: milz@notar.at

Näheres unter www.notar-milz.at